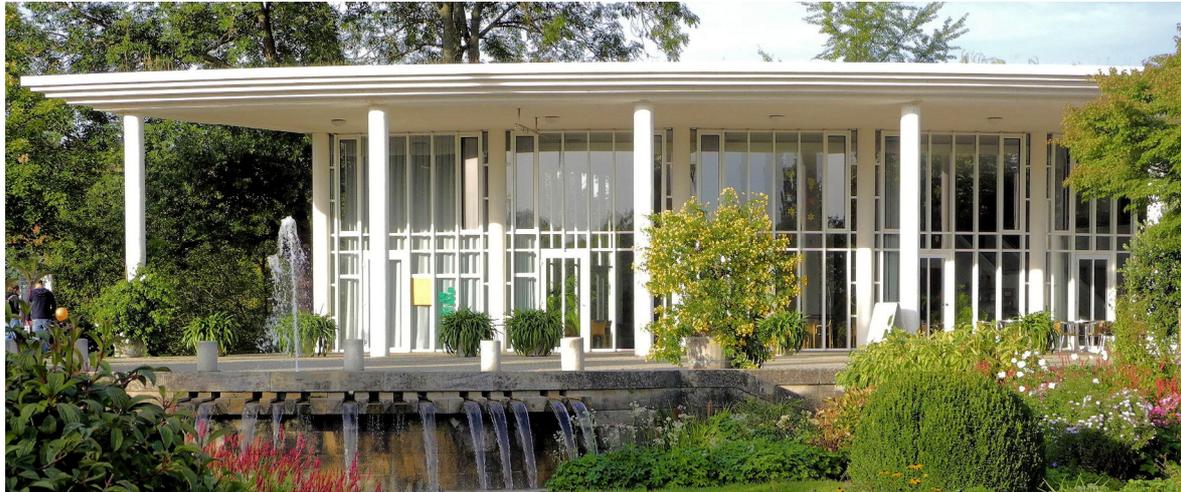


Pavillon-Kurier



Ein Nagel saß in einem Stück Holz

Ein Nagel saß in einem Stück Holz.
 Der war auf seine Gattin sehr stolz.
 Die trug eine goldene Haube
 Und war eine Messingschraube.

Sie war etwas locker und etwas verschraubt,
 Sowohl in der Liebe, als auch überhaupt.
 Sie liebte ein Häkchen und traf sich mit ihm
 In einem Astloch. Sie wurden intim.

Kurz, eines Tages entfernten sie sich
 Und ließen den armen Nagel im Stich.
 Der arme Nagel bog sich vor Schmerz.
 Noch niemals hatte sein eisernes Herz
 So bittere Leiden gekostet.
 Bald war er beinah verrostet.

Da aber kehrte sein früheres Glück,
 Die alte Schraube, wieder zurück.
 Sie glänzte übers ganze Gesicht.
 Ja, alte Liebe, die rostet nicht!

Joachim Ringelnatz (1883 - 1934)



Wir gratulieren allen Lesern, die im Februar Geburtstag haben und wünschen ihnen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und viele sonnige Tage im neuen Lebensjahr.

„Ganzheitliches Gedächtnistraining“

mit

Rosemarie Lemke

Frau Lemke, wie wurden Sie denn auf den Bürgertreff Enzpvavillon und die „Aktive Senioren“ aufmerksam?

R. Lemke: Vor ein paar Jahren habe ich den Veranstaltungskalender im Aushang des Bürgertreffs Enzpvavillon entdeckt und gelesen, dass u.a. auch Tanznachmittage veranstaltet werden. Diese habe ich besucht und es hat mir gut gefallen. Durch den Pavillon-Kurier bin ich auf weitere Veranstaltungen der „Aktive Senioren“ aufmerksam geworden. Letztes Jahr, bei einem Besuch in der Cafeteria, wurde ich von Ihnen auf das „Ganzheitliche Gedächtnistraining“ angesprochen und Sie haben mir ein „Schnuppertraining“ in verschiedenen Gruppen angeboten.



Adriana Weitbrecht, Rosemarie Lemke, Renate Wendt

Wie kam denn das Training bei Ihnen an, welche Eindrücke konnten Sie gewinnen?

R. Lemke: Überrascht war ich von der Vielfältigkeit der Übungen und der spürbar guten Atmosphäre, die mir in allen Gruppen gezeigt hat, dass das Training den Teilnehmern Spaß macht und alle gerne kommen. Erkennen konnte ich, dass die Übungen des „Ganzheitlichen Gedächtnistraining“ dazu beitragen, geistig fit zu bleiben. Deshalb habe ich auch gerne das Angebot angenommen, die Ausbildung zur „Ganzheitlichen Gedächtnistrainerin“ zu beginnen.

Inzwischen haben Sie den ersten Teil der Ausbildung erfolgreich absolviert. Freuen Sie sich schon darauf, im „Haus am Enzpark“ mit einem neuen Kurs Gedächtnistraining zu starten?

R. Lemke: Ja sehr, die mehrtägige Grundausbildung habe ich im November 2014 abgeschlossen, die Aufbaukurse sind bereits terminiert. Ich finde

es gut, dass jetzt auch im Stadtteil Bissingen das „Ganzheitliche Gedächtnistraining“ stattfinden kann und freue mich auf eine große Beteiligung.

Die Trainingszeiten auf einen Blick:

Montag, Bürgertreff Enzpvavillon

15.30 – 17.00 Uhr, Gruppe 3 und 4 im Wechsel

Dienstag, Haus am Enzpark (neu)

10.00 – 11.30 Uhr, Gruppe 6, 14-tägig

Mittwoch, Bürgertreff Enzpvavillon

10.30 – 12.00 Uhr, Gruppe 1 und 2 im Wechsel

13.30 – 15.00 Uhr, Gruppe 5, 14-tägig

„Ganzheitliches Gedächtnistraining“

Seit 2009 ist das „Ganzheitliche Gedächtnistraining“ nach Franziska Stengel ein fester Bestandteil im Veranstaltungsprogramm der „Aktive Senioren“. Die österreichische Ärztin und Gerontologin beobachtete, dass bei vielen Menschen mit dem Eintritt in den Ruhestand ein Abbau der körperlichen und geistigen Fähigkeit einhergeht.

Auf Basis dieser Beobachtungen entwickelte sie ein Trainingsprogramm mit dem Hirnleistungen trainiert werden. Diese werden nicht isoliert trainiert, sondern durch die Vielfalt der Übungen miteinander verknüpft nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, spielerisch ohne Stress.

Am Dienstag, 24. Februar 2014 startet um 10.00 Uhr ein neuer Kurs im Haus der Evangelischen Heimstiftung in Bissingen, Bahnhofstr. 47 (Haus am Enzpark). Das Training findet 14-tägig statt.

**Nähere Information und Anmeldung
unter Telefon: 07142/775133**

Wir brauchen weitere Unterstützung!

Gesundheit, geistige Frische und so lang wie möglich in der eigenen Wohnung steht bei den Senioren an oberster Stelle der Wunschliste.

Gedächtnistraining in geselliger Runde mit viel Spaß tut gut, fördert und unterstützt die geistige Beweglichkeit.

Haben Sie Interesse an einer Ausbildung zum „Ganzheitlichen Gedächtnistrainer/in“? Dann rufen Sie an, Telefon: 07142/775133.



Er kam bei den Senioren mit seiner Tanzmusik in seiner ersten offiziellen Tanzveranstaltung im Bürgertreff Enz pavillon sehr gut an:

Andy Cranen.

Seit seinem 16. Lebensjahr ist er auf verschiedenen Tanzbühnen zu Hause. Vor 10 Jahren hat der 51 jährige den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Diesen Schritt, so sagt er, hat er noch nie bereut. Tanzmusik ist sein Metier, auf diesem Feld fühlt er sich wohl und dort hat er viel Erfahrung und Erfolg gesammelt.

Bei Bedarf spielt er mit seiner Band auf Tanzbällen für Tanzbegeisterte, auf offiziellen Tanzsportveranstaltungen und Tanzturnieren.

Partymusik, aktueller Pop, Rock, Latin bis zu zeitgemäßer Stimmungsmusik und gepflegter Tanzmusik im Bereich Latein-/Standardtanz gehören zu seinem Repertoire. Mit 200 Veranstaltungen/Jahr ist er gut ausgelastet.

Andy Cranen tritt die Nachfolge von Hans Pruy an, der nach 15 Jahren die Tanzmusikunterhaltung im Bürgertreff Enz pavillon beendet hat (wir berichteten).

Renate Wendt die Vorsitzende der „Aktive Senioren“ stellte Andy Cranen dem erwartungsvollen Tanzpublikum vor und wünschte ihm für sein Engagement viel Erfolg.

Sein umfangreiches Equipment sorgte dann für einen wirkungsvollen Sound im Bürgertreff Enz pavillon, so dass eine ausgezeichnete Tanzatmosphäre herrschte.

Spielte „Andy“ im ersten Teil des Nachmittages noch ruhigere Tanzmusik wie Walzer, Rumba und Foxtrott, steigerte er langsam die Taktfolge mit Discofox, Cha-cha und, auch das wurde von ihm gespielt:

Rock! Doch die tanzbegeisterten Senioren folgten der Temposteigerung und zeigten keine Müdigkeit, die Tanzfläche war stets dicht besetzt.

In der Zwischenzeit hatte „Andy“ das vorhandene Klavier in seine musikalische Darbietung integriert, dass dem Sound einen natürlichen Klang verlieh. Er sang, spielte Klavier und Keyboard gleichzeitig, zeigte sein ganzes Können und Erfahrung. Die Tanzgemeinschaft dankte es ihm immer wieder mit großem Applaus.

Ein Höhepunkt des Tages war ohne Zweifel der Klassiker „Twist again“! Mit kräftigem Sound animierte „Andy“ die Senioren zu einer sportlichen Höchstleistung auf der Tanzfläche, dass man ernsthaft um die Gesundheit der Senioren fürchten musste. Sie schwangen Arme, Beine und Hüften, so als ob sie gerade einem Jungbrunnen entstiegen wären. Einfach sehenswert diese Vitalität!

Für knapp 90 Besucher war die Tanzveranstaltung mehr als unterhaltsamer Nachmittag. uf



Tanz steigert die Lebensfreude



„Twist again“ nicht nur ein musikalischer Klassiker, sondern auch ein Jungbrunnen!

Das Schwerpunktthema 2015 im Pavillon-Kolleg ist: „Das Wasser“.

Auf dem Programm stehen Vorträge, Filme und der Besuch eines Wasserwerkes.



Auftakt der Veranstaltungsreihe bildete der Vortrag von Thomas Offenhäuser von den Stadtwerken Bietigheim-Bissingen:

Die Wasserversorgung in Bietigheim-Bissingen

Woher beziehen wir es in Bietigheim-Bissingen?
Wie setzt es sich zusammen?
Welche Qualität hat es?

Zu Beginn seines Vortrages hat Thomas Offenhäuser die Abteilung Service vorgestellt und angeführt, dass die Stadtwerke nicht nur die Stadt mit Wasser versorgen, sondern auch noch sieben Gemeinden in der näheren Umgebung. Die Stadtwerke beliefern uns aber auch mit Gas, Elektrizität und Fernwärme und klären auch das Abwasser.

Bietigheim-Bissingen verfügt über ein sehr großes Leitungssystem, 310 km für Gas, 70 km für Fernwärme und 360 km für Wasser, mit den anderen Gemeinden zusammen über 800 km.

Wasser wird für Ernährung, Hygiene, Industrie, Bewässerung, Entsorgung, Kühlung und für Feuerlöschzwecke verwendet. Es ist ein sehr kostbares Gut und ist in Deutschland das am besten kontrollierte Lebensmittel. Dies ist nicht überall auf der Erde so, denn ca. 780 Millionen Menschen haben kein sauberes Wasser.

Die Stadtwerke überwachen unser Wasser gemäß der Trinkwasserverordnung regelmäßig. Es werden etwa 220 Proben pro Jahr entnommen und untersucht.

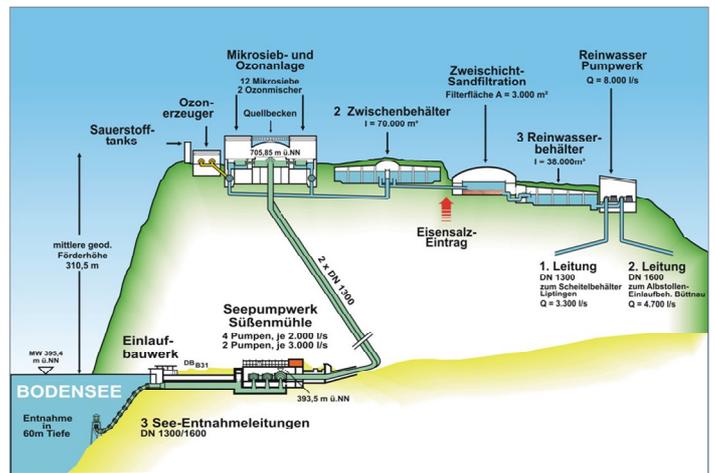
Die Ergebnisse werden auf der Homepage der Stadtwerke (www.sw-bb.de) im Internet unter Privatkunden/Trinkwasser/Trinkwasseruntersuchungsergebnisse veröffentlicht.

Unser Trinkwasser ist ein Mischwasser, das heißt, es stammt zu einem Drittel aus eigenem Quellwasser und zu zwei Dritteln aus dem Wasser des Bodensees. Das Quellwasser wird aus den

Tiefenpumpwerken Au, Grünwiesen und Pumpwerk Wört gefördert. Diese Quellwasser haben eine Gesamthärte von durchschnittlich 30° dH.

Gemäß der letzten Veröffentlichung hat das Trinkwasser in Bietigheim eine Gesamthärte von 18° dH und in Bissingen 17° dH, somit wird es als „hart“ eingestuft.

Das Bodenseewasser mit seiner Härte von ca. 9° dH wird in ca. 60 Metern Seetiefe abgepumpt und von 6 Pumpen in die Anlage des Bodenseewasserverbandes auf dem Sipplinger Berg gefördert, gereinigt und dann an die 181 Verbandsmitglieder verteilt.



Schnitt durch den Sipplinger Berg mit der Pumpenanlage

Es kommt mit einem Druck von 25 bar in den Hochbehälter Fürstenstand an und muss dann auf den Druck von 4 bar reduziert werden. Mit der überschüssigen Energie wird eine Turbine zur Stromerzeugung angetrieben, sie produziert im Jahr mehr als 400.000 kWh Strom.

Dem Bodensee werden täglich 380.000 m³ Wasser entnommen und versorgen ca. 4 Millionen Menschen mit Trinkwasser. Insgesamt werden dem See ca. 139 Millionen m³ pro Jahr entnommen. Der Wasserspiegel würde sich um etwa 26 cm absenken, käme kein frisches Wasser hinzu. ow

Parameter	DIM	TPW Au 11/2006	TPW Grünwiesen III 11/2006	NOW-ZW Rieswasser PW Wört	BWV	Vittel Mineralwasser	Enfinger Mineralwasser
El. Leitfähigkeit bez. Auf 20°C	µS/cm	1000	880	498	291	520	3100
Natrium	mg/l	14	13	11	4,6	7,3	28,8
Kalium	mg/l	2,8	2,3	2,2	1,3	5,2	6,9
Calcium	mg/l	187	137	61	48	91	528
Magnesium	mg/l	39	48	29	7,9	19,9	124
Chlorid	mg/l	42	41	15	5,5	3,8	28,9
Sulfat	mg/l	237	122	31	34	105	1463
Nitrat	mg/l	36	28	8,1	4,6	0,1	2,1
Hydrogencarbonat	mg/l	380	440	280	150	258	403
Gesamthärte	°dH	35,2	30,3	15,1	8,9	17,3	102

Vergleich der Zusammensetzung Tiefbrunnen-, Bodensee-(BWV), Mineralwasser

Unterhält man sich mit betagten Bürgern der Stadt, so sind Erinnerungen an vergangene Zeiten immer gerne ein Gesprächsthema. Es gibt viele Anekdoten und Geschichten aus alten, aber auch aus jungen Tagen. Sie gehören zu dieser Stadt, wie das historische Ensemble der Altstadt, ein liebenswürdiges und erhaltenswertes Kulturgut!

In seinem Büchlein¹:

„S` isch nemme des...“

hat Fritz Sauter nette Geschichten aus der alten Zeit zusammengetragen. Geschichten, die wir so in unserer Zeit wohl nicht mehr erleben werden. Ein Auszug²:

Der Geeshirt Fischer

Um es gleich vorweg zu sagen, er hatte mit einem schönen Apoll nichts gemeinsam, der Gänsehirt Fischer.

Sein eines Auge, ich weiß nicht mehr, war es das rechte oder das linke, schaute unterlaufen und rot aus, weil das Lid nach unten gezogen war.

Der Mund, die Gosch, war schräg nach einer Seite verschoben, also richtig krumm.

Über die Form seiner Beine gab es verschiedene Darstellungen. Die einen sagten, er habe viele Jahre seiner Jugend in der Spinnerei, der Hägenau gearbeitet und bei dieser Arbeit seine Beine immer im gleichen Takt an den Knien einknicken müssen. Die anderen behaupteten, er habe seine X-Beine von einem Unfall herrührend.

Jedenfalls waren sie so schräg gegeneinandergestellt, dass der Ausdruck X-Beine noch geschmeichelt war.

Ohne den Gänsehirtten wäre man früher in unserer Stadt überhaupt nicht ausgekommen.

Hunderte zählte die schnatternde Schar, die er jeden Morgen in aller Herrgottsfrühe zusammentrieb, denn alle Bauersfrauen, ja sogar die Arbeiterleute hatten ein paar Gänse. Das Gänsehalten war in der Stadt mit den Wassern der Enz und Metter zu dieser Zeit schon naturbedingt. Außerdem brauchte man die Federn für die Aussteuerbetten der Töchter, die gemästeten, Gänse für den saftigen Weihnachtsbraten und alter Tradition entsprechend, bekam der Ehemann am Karfreitag ein gekochtes Gänseei.

Nun zurück zum Gänsehirt. Um den Hals hatte der Gänsehirt Fischer zwei Dinge hängen.

1. Sein Bläse, ein kleines Schalmeienhorn aus Messing, mit dem er am frühen Morgen in alle Höfe, alle Gassen hineinblies, um seine Kundschaft zusammenzutreiben.

2. Einen offenen Federsack, in den er jedes Federchen, jedes Fläumchen, das seine Schützlinge verloren hatten, hineintat.

In der Hand trug er eine Peitsche, mit der er hinter der zusammen getriebenen Herde herknallte und die Gänseherde so dem Gänsegarten³ zutrieb.

Die Gänse wussten bei ihm ganz genau, was es geschlagen hatte.

Gelebt hat der Fischer im Stadtspital⁴ an der Metter.

Oberhalb des Spitals hatte er auch sein Arbeitsgebiet, den Gänsegarten, ungefähr 60 m entlang der Metter; versehen mit einem hölzernen Gatterzaun zwischen hohen Pappelbäumen. Ein paar kleine Türchen dienten zum Ein- und Auslassen der Gänseschar. Dort saß nun der Fischer Tag für Tag - den ganzen Sommer lang - auf einem alten Stuhl mitten unter seinen Gänsen und schmetterte mit lauter und heller Stimme seine Choräle in den blauen Himmel, manchmal so schön, dass selbst die schnatternden Gänse verstummten und mit auf die Seite geneigtem Kopf dem Gesang ihres Hirten lauschten.

Man musste neidlos anerkennen, er sang gar nicht so schlecht und er kannte sie alle, die Choräle, das ganze Gesangbuch von vorne bis hinten.

Mit seinem Gesang war er bis weit in die alte Stadt hinein zu hören, trotz seiner krummen Gosch.

Mehrmals am Tage endete, d.h. wurde das Kirchenlied jäh unterbrochen, wenn die zu allen Streichen aufgelegten Lausbuben eines der Gattertürchen aufgemacht hatten und die Gänseschar lebhaft ins Freie drängte.

Da kam plötzlich Leben in den Gänsegarten. Der Fischer vergaß alle Lobpreisungen des Herrn, er fluchte und schimpfte, rannte wie ein Derwisch auf seinen schrägen Beinen hinter den Gänsen her und hatte seine liebe Not, bis er wieder alle Gänse im Gatter hatte, damit er dann in Ruhe seinen Choral zu Ende singen konnte.

uf

1 Das Büchlein kann in der Bibliothek ausgeliehen werden (D 81.5 Saut)

2 Mit freundlicher Genehmigung der Stadt Bietigheim-Bissingen - Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

3 Heute der Bereich des Japangartens

Bis 1954 wurden hier noch Gänse gehalten

4 Das Gebäude ist heute Versammlungsstätte mehrerer Vereine



Annerose Hermann

Die Pavillon Dancer

Im Dezember feierten die Pavillon Dancer ihr 10jähriges Jubiläum im Bürgertreff Enz pavillon. Ein Grund für eine kleine Feier der Square Dance-Gruppe, die von Annerose Hermann geleitet wird.



Kleine Ruhepausen stärken den sozialen Zusammenhalt



Die Pavillon Dancer des Bürgertreffs Enz pavillon

Ein Rückblick

Es war der damalige Vorsitzende der „Aktive Senioren“ Roland Hellmann, der 2004 von der Mitgliedschaft und den Square Dance-Aktivitäten von Annerose Hermann bei den Enz Twirler erfuhr. Er bot Annerose Hermann an, eine Tanzgruppe bei den „Aktive Senioren“ zu gründen.

Nach seiner Überzeugung war Square Dance ein gutes, interessantes Angebot für die Senioren des Vereins. Nicht nur Bewegung, sondern auch die Konzentration- und Reaktionsfähigkeit sind im Alter vorbeugende Maßnahmen, die körperliche und geistige Vitalität zu stärken, so Roland Hellmann.

Dieser Überzeugung war auch Annerose Hermann, sie nahm das Angebot an.

Heute

Der amerikanische Volkstanz, bei dem jeweils vier Paare im Quadrat die Figuren nach Ansage des Callers ausführen, erfreut sich heute großer Beliebtheit bei den Senioren. Die weiblichen Teilnehmer sind zwar in der Überzahl, jedoch ist das nicht relevant für die Formation. Ein wichtiger Aspekt ist die soziale Gemeinschaft, die mancher Teilnehmer sehr schätzt.

uf

„Tag der offenen Tür“: Freitag 27.02., 14.00 Uhr



Modebasar

Wer kennt das nicht?

Sie haben sich ein Kleidungsstück gekauft, das Ihnen bei der Anprobe im Modegeschäft sehr gut gefallen hat, aber trotzdem hängt es schon lange Zeit ungetragen im Kleiderschrank. Oder Ihr Gewicht hat sich verändert – nach oben oder nach unten – und eine Jacke, die Sie gerne getragen haben, passt nicht mehr.

Ein Fall für die Kleidersammlung? Nein, wir haben eine bessere Idee:

Der Modebasar der „Aktive Senioren“
am Samstag 21. März 2015 im
Bürgertreff Enzpavillon.

Einzelheiten erfahren Sie in der März-Ausgabe des Pavillon-Kuriers.



Pavillon-Kolleg im Februar

Donnerstag, **05. 02., 14.30 Uhr**

im Rathaus Bissingen

Die Verkehrsleitstelle

mit Claus-Dieter Jaisle

Leiter des Hoch- und Tiefbauamtes

Sind Sie als Fußgänger auch so ungeduldig an der Fußgängerampel? Haben Sie das Gefühl, dass der Autoverkehr immer bevorzugt wird?

Wie sieht das Fahrradwegenetz aus?

Und ich als Autofahrer, warum komme ich nicht schneller durch die Stadt? Wie arbeitet der Verkehrsleitrechner eigentlich?

Ob Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer, diese Themen werden Sie interessieren!



AKTIVE SENIOREN
BIETIGHEIM-BISSINGEN e.V.



Themen des Vortrages

- Das Straßennetz in Bietigheim-Bissingen
- Wie hoch sind die Verkehrsmengen im Stadtgebiet ?
- Wie viel investiert die Stadt jährlich in die Straßenerhaltung ?
- Was gehört zur Straßenausstattung ?
- Verkehrssignalanlagen („Ampeln“)
- Was kann und macht der Verkehrsrechner ?
- Was sind Pfortnerampeln ?
- Busbeschleunigungsmaßnahmen im Stadtgebiet
- Der Grotztunnel im Zuge der Ortsdurchfahrt Bissingen

Stadt Bietigheim-Bissingen Hoch- und Tiefbauamt Bahnhofstraße 1 74321 Bietigheim-Bissingen

Claus-Dieter Jaisle

Donnerstag, **26. 02., 14.30 Uhr**

in Bissingen „Haus am Enzpark“

(gegenüber dem Schwimmbad)

Die Presse im Wandel

mit Andreas Lukesch

Chefredakteur der Bietigheimer Zeitung



Mitspieler für Canasta gesucht.

1. Treffen in der Cafeteria
im Bürgertreff Enzpavillon

Dienstag 3. Februar ab 14.00 Uhr

Canasta (von span. *canasta*: Korb) ist ein Kartenspiel für vier Personen in zwei Partnerschaften; es existieren auch Varianten für zwei, drei, fünf oder sechs Personen.

Canasta wurde im Jahre 1939 vom Rechtsanwalt *Segundo Santos* und seinem Bridge-Partner im Jockey Club in Montevideo, dem Architekten *Alberto Serrato*, entwickelt.

Anfang der 1940er verbreitete es sich bald über Uruguay und Argentinien.

Josefina Artayeta de Viel brachte das Spiel nach New York, über die USA gelangte das Spiel nach Großbritannien und auf den europäischen Kontinent. In den 1950er Jahren war Canasta neben Bridge das am häufigsten gespielte Kartenspiel.



Die Pavillon Dancer laden ein zum:

Tag der offenen Tür

Freuen Sie sich auf:

Die Geschichte des Square Dance,
interessante Tanzvorführungen
mit seinen variantenreichen Tanzfiguren

Freitag, 27. 02., ab 14.00 Uhr



Wir gratulieren zum Geburtstag:



Hedwig Kiemen zum 98ten.

Aus ihrem Frohsinn und Zufriedenheit schöpft sie immer wieder die Kraft für die täglichen Anforderungen in ihrem hohen Alter. Sie ist dankbar, dass es ihr gut geht und sie gut versorgt und umsorgt wird.



Valerie Stefan zum 91ten

Trotz mancher Einschränkungen, die das Alter mit sich bringt, ist sie sehr zufrieden und genießt jeden Tag. Ihre Fröhlichkeit hat sie sich bewahrt, für sie ist es ein immerwährendes Lebenselixier.

Der Pflegestützpunkt Bietigheim-Bissingen lädt ein:

„Wir sind Nachbarn“

Ein Nachmittag für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und interessierte Bürger

Das Programm:

Närrische Zeiten mit Musik und Tanz

Freitag, 10.02., 15.00 Uhr

Sprechzeit Großelternabend

Jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit;
und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer Ewig und an allen Enden
und wir in seinen Händen. Matthias Claudius

Nachruf

Wir trauern um unsere Mitglieder

Frau Helma Wagner

Frau Hermine Neuschulz

Herr Anton Stark

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten

Impressum:

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Förderer (uf),
H-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07 BIC: SOLADES 1LBG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10
Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Veranstaltungen im Februar 2015

Montag	02.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv-Werkstatt Gedächtnstraining GR 3
Dienstag	03.02	14.30	Bridge-Kurs 2
Mittwoch	04.02	10.30 15.00	Gedächtnstraining GR 1 Treff im Eck
Donnerstag	05.02	14.30	PK: Verkehrsleitstelle Bi-Bi Treffpunkt Rathaus Bissingen
Freitag	06.02	14.00	Club Pavillon-Dancer
Montag	09.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnstraining GR 4
Dienstag	10.02	14.30	Bridge-Kurs 2
Mittwoch	11.02	10.30 13.30	Gedächtnstraining GR 2 Gedächtnstraining GR 5
Donnerstag	12.02	19.30	Filmfreunde
Freitag	13.02	14.00	Club Pavillon-Dancer
Montag	16.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv-Werkstatt Gedächtnstraining GR 3
Dienstag	17.02	14.30 15.00	Bridge-Kurs 2 Tanz zum Fasching mit Andy & Bernd
Mittwoch	18.02	10.30 15.00 18.00	Gedächtnstraining GR 1 Treff im Eck Stammtisch - Neue Medien
Donnerstag	19.02	15.00	Kino im Enz pavillon
Freitag	20.02	14.00	Club Pavillon-Dancer
Montag	23.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnstraining GR 4
Dienstag	24.02	14.30 10.00	Bridge-Kurs 2 Gedächtnstraining GR 6
Mittwoch	25.02	10.30 13.30	Gedächtnstraining GR 2 Gedächtnstraining GR 5
Donnerstag	26.02	15.30 19.00	PK: Presse im Wandel Treffpunkt: Haus am Enzpark Filmfreunde
Freitag	27.02	14.00	Club Pavillon-Dancer (Tag der offenen Tür)

Kino im Bürgertreff Enz pavillon

Donnerstag: 19.02., 15.00 Uhr

Titel: Der kleine Nick

Der besondere Service: Kaffee und Kuchen am Platz.

Spieltage	Uhrzeit	Das wird gespielt
Dienstag	14.00 - 18.00 14.00 - 18.00	Skat, Binokel, Bridge RummyCap, Canasta
Donnerstag	14.30 - 17.00	Canasta
Freitag	14.00 - 18.00	Skat